

MATTHÄUS-KURIER

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Egels – Popens – Wallinghausen

Nr. 185

März – Mai 2021



Evangelisch-Lutherische

Matthäuskirche

Egels - Popens - Wallinghausen

**Gottesdienste
nur mit Anmeldung!
siehe Seite 22!**

www.matthaeus-kirche.de
kg.wallinghausen@evlka.de



Tanze das Leben.
Spiele die Zukunft.
Lache über das Gestern.
Nasche vom Morgen.
Träume die Welt
und hoffe.

Olaf Hofmann

aus:
„Alles auf Anfang – konkret“
Beate Hofmann
zur Aktion „7-Wochen-Ohne“ 2021

Siehe auch Seite 4/5

Inhalt

Editorial	3
Auf ein Wort	4
Personen	6
Aktuell	8
Mit dem Klammerbeutel gepudert ...	9
Kinderspielkreis	10
Jugend	11
Konfirmandenunterricht	12
Bewahrung der Schöpfung	13
Aktuell	15
Auch das noch	16
Adressen & Telefonnummern	17
Termine	18
Youtube	19
Gottesdienst	19
Kirchenkreis	20
Impressum	20
Trostbrief	21
Corona	22
Aktuell	24/25
Friedhof	26
Personalien	28
Freud und Leid	29

Liebe Gemeinde!

Einen neuen Matthäus-Kurier in kontaktarmen Zeiten in Händen zu halten, soll ein Zeichen der Verbundenheit und eine überdimensionale Grußkarte an alle Gemeindeglieder sein: Wir denken an Euch!

Trotz Abstand, Stillstand und fehlendem Leben im Gemeindehaus gibt es eine ganze Menge zu berichten: von Abschieden und neuen Gesichtern, kindlicher Freude im Spielkreis „Matthäus-Wichtel“, von neuen Ideen – beutelweise – und kreativen Ausweichmanövern.

Allerdings kommen wir – Kirchenvorstand, Mitarbeitende und Pastoren – auch in diesem druckfrischen Exemplar wieder einmal nicht um das dominierende Wort mit dem Buchstaben „C“ herum: Laufend setzen wir uns mit den Auswirkungen des Lockdowns und den neuen Maßnahmen auseinander und treffen Entscheidungen, die uns nicht immer leicht fallen. Dazu gehört, dass wir unsere Gottesdienste eine Zeit lang nur auf YouTube streamen statt die Gemeinde in die Matthäus-Kirche einzuladen. Dazu gehört außerdem, dass wir die Anzahl der Sitzplätze angepasst und die Konfirmationsgottesdienste verschoben haben.

Die 7- Wochen-Ohne-Blockaden – Aktion der EKD für die Passionszeit kommt da wie gerufen: Es ist befreiend und wohltuend, Abläufe, Gewohntes und Bewährtes bei „Kirchens“ neu und ohne Blockaden zu denken und auch einmal etwas anders zu machen, wenn da nicht die größte Blockade das Corona-Virus selbst wäre!

Ulrich Menzel wirft in dieser Ausgabe einen besonderen Blick auf all die merkwürdigen Veränderungen, die sich schon in unseren Alltag geschlichen haben: Es ist nicht alles schlecht, was uns die Pandemie beschert!



Doch alles, wo Kontakt und Gemeinschaft gut täten, fehlt und führt dazu, dass wir z.B. Verabschiedungen und berufliche Neuanfänge nicht annähernd so gestalten können, wie wir gerne wollten: Im Gottesdienst am 25. April 2021 werden wir Tjarko Mönck in den wohl verdienten Ruhestand schicken und begrüßen Gerold Hölscher als seinen Nachfolger als Friedhofsgärtner. Ab dem 1. Februar 2021 hat Malte Ufkes aus Walle seine Organistenstelle angetreten: Wir sind sehr gespannt auf ihn und freuen über seine große Lust an der Kirchenmusik; Irene Mills hat mit ihm ein Interview geführt. Und so, wie uns Musik immer wieder belebt, beschert uns die steigenden Temperaturen und der Sonnenschein wieder eine Ahnung vom erwachenden Leben. Nach 7-Wochen-Ohne-Blockaden stehen uns Osterfest, Christi Himmelfahrt und Pfingsten ins Haus: Festzeiten in wunderbaren Farben der Natur – nicht nur fürs Auge, sondern die Seele! Dann schallt es über Friedhof, Stillstand, Sorgen und Verzicht hinaus: Was Gott geboten ist nun vollbracht: Christ hat das Leben wiedergebracht! (aus EG 116, 4)

*Hoffnungsvolle Grüße im Namen
des Redaktionsteams
Pastorin Silke Kampen*

**Spielraum –
7 Wochen ohne Blockaden**

Liebe Gemeinde,

gerade lege ich den Hörer auf: Meine Cousine, die nur zwölf Jahre jünger als meine Mutter ist, rief unerwartet an. Ich dachte, ich höre nie mehr etwas von ihr – als ich heranwuchs, war sie letztlich schon erwachsen, die gemeinsamen Schnittmengen fast nicht vorhanden. Unsicher beginnt sie das Gespräch, während ich mich etwas von dem Überraschungsmoment löse und überlege, wie ich mich verhalten soll. Vor einigen Jahren endete das Gespräch nicht sehr versöhnlich, im Gegenteil ich war sehr aufgebracht und fühlte mich mit meiner Reaktion auch im Recht. Und nun?

Manchmal tut es gut, wenn man Abstand gewinnt. Eigentlich kann ich dieses Wort im Moment nicht gut leiden: Abstand – wir sind ständig auf Abstand, wenn wir unsere wenigen Sitzungen haben, halten wir Abstände ein, dass man schon akus-

tische Schwierigkeiten hat, den anderen zu verstehen.

Aber nach einer Zeit des Abstands konnte ich meiner Cousine besser zuhören und wir kamen in ein Gespräch, nicht sonderlich tiefschürfend, aber wir haben mit Interesse aufeinander gehört.

Mir ist das Gespräch leichter gefallen, weil ich mich mit dem Motto der diesjährigen Fastenaktion beschäftigt hatte: 7 Wochen ohne – Fastenzeit beginnt bekanntlich mit dem Aschermittwoch, an dem alles vorbei ist, in der das Aschekreuz auf die Stirn gestrichen wird, um den Wechsel deutlich zu machen: Jetzt nehmen wir uns zurück, jetzt verzichten wir.

Manche verzichten auf Schokolade, manche auf das liebgewonnene Glas Wein am Abend. Manche verzichten sogar auf den Gebrauch des Mobilfunkgeräts bzw. auf die sozialen Medien, tapfer!

Die 7-Wochen-Ohne laden dieses Jahr ein, ohne Blockaden umzugehen.

Die Corona-Pandemie ist nun der absolute Testfall, wie man Blockaden den Wind aus den Segeln nimmt und z.B.

Gottesdienste mal nicht mehr in den Kirchen, die nicht genügend Plätze bieten, feiert. Weihnachten auf dem Schulgelände der Waldschule Egels, jetzt zum Ulricianum Aurich gehörig, ist ein gelungenes Beispiel dafür.

Das ist die positive Seite der neuen Situation, dass sie uns zum Neu-Den-



7 WOCHEN OHNE

Spielraum!

7 WOCHEN OHNE BLOCKADEN
17. FEBRUAR BIS 5. APRIL



Die Fastenaktion
der evangelischen Kirche

ken herausfordert und Spiel-Räume eröffnet. Das bedeutet nun nicht, dass wir alles, was uns lieb und wertvoll erscheint, über Bord werfen, sondern dass wir uns aus verfahrenen Situationen herausmanövrieren. Manches gehört z.B. in die Kirche und braucht genau dort seinen würdigen Umgang.

Aber mal darauf zu achten, ob man nicht noch mehr ausloten kann, ob es da in der Gemeindegarbeit nicht noch mehr „Ermessensspielräume“ gibt, motiviert sehr stark!

„Ermessensspielräume“ sind Bereiche im alltäglichen Leben, wo noch etwas Luft nach oben ist, wo man noch mal Gnade vor Recht walten lassen kann, wo andere Faktoren reinwirken können, von denen Regeln und Gesetze nichts wissen.

Die Idee, dass ich noch einen Spielraum habe und ihn mir auch selbst zugestehen kann, hat mir im Telefonat mit meiner längst verschollenen Cousine geholfen: Ich staune selbst etwas, dass ich über die Hürde des gekränkten Stolzes gesprungen bin: Ich kann doch selbst entscheiden, welche Rolle ich in meinem Leben spielen will.

7 Wochen ohne Blockaden:

- Atme durch und erlebe den Spielraum, den Du hast!
- Spüre die Gelassenheit!
- Stell Dich aufs Standbein und lass mal das „Spielbein“ luftig kreisen!
- Entdecke Deine Spielräume:
Was spielst Du gerne – früher und heute?
Und? Bist Du dann ein ganz anderer Mensch?

Die Fastenaktion lädt zu einer neuen Sicht und Weisheit ein, so wie es im Alten

Testament heißt:

Die Weisheit spricht: Ich bin eingesetzt von Ewigkeit her. Als Gott die Grundfesten der Erde legte, da war ich beständig bei ihm und spielte vor ihm allezeit; ich spielte auf seinem Erdkreis und hatte meine Lust an den Menschenkindern.

Sprüche 8.23.29-31

Fröhliche Ostern!

Ihre / Eure Silke Kampen

Passionsandachten

Um Kontakte im Frühjahr diesen Jahres noch so gering wie möglich zu halten, bieten wir die Passionsandachten als kurze Podcasts der **Kirche unter dem Regenbogen** zu den Themen der der EKD-Aktion

„7-Wochen-Ohne-Blockaden“
auf unserem YouTube-Kanal an:

04.03.2021

„Von der Rolle“
Pastorin Silke Kampen

12.03.2021

„Das Spiel mit dem Nein“
Pastor Ulrich Menzel

19.03.2021

„Geht doch!“
Pastorin Silke Kampen

26.03.2021

„Richtungswechsel“
Pastor Ulrich Menzel

Tjarko Mönck geht in den Ruhestand

In einem Gottesdienst am 25. April 2021 – mitten im Frühling, noch in der Corona-Pandemie – verabschieden wir Tjarko Mönck, der seit Oktober 2011 unser fest angestellter Friedhofsgärtner ist, weil er dann seinen wohl verdienten Ruhestand antritt.

Fast zehn Jahre lang – eigentlich sogar noch länger, weil er seit dem Jahr 2006 als Mitarbeiter der Firma Grunau bereits auf unserem Friedhof tätig wurde – ist er ein fester und zuverlässiger Mitarbeiter auf unserem Friedhof und ein vertrauter Kollege im „Team Matthäus“ geworden. Nein, das muss ich präzisieren: Es ist mehr, was uns in der Dienstgemeinschaft der letzten zehn Jahre auf dem Kirchengelände zusammenhält und was er maßgeblich geprägt hat: ein familiäres und humorvolles Miteinander!

Selbstironisch hat er so oft den Satz gebracht, wenn wir mal wieder kleine oder größere Projekte plantem: „Silke, Du weestst ja: Wie heebst all mehr maakt, wat nix worden is.“ Und natürlich hat Tjarko Mönck sich dann erst recht ins Zeug gelegt, mit seinem handwerklichen Geschick und Ideenreichtum ist es dann richtig gut geworden!



Matthäus im Schnee – selbst umgebauter Schneepflug – Tjarko Mönck Jan. 2021

Tjarko Mönck hat sich von Anfang an in die Arbeit auf dem Friedhof, die Abläufe der Trauerfeiern und Beisetzungen eingefuchst.

Wie oft hat er wohl den Rasen auf dem Friedhof und auf dem Kirchengelände gemäht, wie oft die Hecken geschoren? Wie oft die Gießkannen und verloren gegangenen Harken aufgesammelt und wieder an ihren Platz gebracht? Mit wie vielen Angehörigen ist er über den Friedhof gegangen, um einen würdigen Platz für den Verstorbenen auszusuchen? Wie viele Male musste er „bi Rött und Schnött“ arbeiten? Wie viele Nerven hat es ihn gekostet, wenn Friedhofsnutzer bewusst oder unbewusst den Abfall völlig falsch sortiert hatten?

Naja, temperamentvoll ist er, unser Tjarko, keine Frage – um eine Antwort auch meist nicht verlegen. Was ihn auszeichnet, ist seine Hilfsbereitschaft und die Fähigkeit, mit Menschen schnell ins Gespräch zu kommen. Für nicht wenige ist er in den ersten Wochen und Monaten der Trauerzeit eine feste Konstante, also ein wichtiger Ansprechpartner geworden.



Tjarkos 60. Geburtstag

Er hat das selbständige Arbeiten geschätzt und war darin pflicht – und verantwortungsbewusst, er hat sich gekümmert und oft unkonventionelle Lösungen gefunden.

Was nicht so bekannt ist und eher hintergründig abließ: Einige (meist jüngere) Menschen hat Tjarko Mönck – auf Zeit – unter seine Fittiche genommen, als sie auf unserem Friedhof ihre sog. „Sozialstunden“ ableisteten. Manche haben ihm sogar die letzte Chance auf Resozialisierung zu verdanken, bevor ihre Situation sie sonst an andere Orte des Freiheitsentzugs gebracht hätte.

Und das alles schulterte unser unverwütlischer Friedhofsgärtner mit einer Lockerheit und Humorigkeit: Tjarko Mönck ist und bleibt ein liebenswertes ostfriesisches Original! So mancher seiner Sprüche, die nicht alle zitierfähig sind, bleiben darum unvergessen ...

Brauchte man Hilfe, war Tjarko Mönck zur Stelle. Zwar kommentierte er das, was wir als Kirchengemeinde so auf den Weg brachten, durchaus mal da und dort mit Kopfschütteln – er hat uns wissen lassen, was er davon hielt – , letztlich hat er immer angepackt und nicht nach Wochen-



ende und Freizeit gefragt, z.B. als wir mit dem riesigen Tipi zum Ostfriesischen Kirchentag nach Rhauderfehn fuhren und es dort aufbauten. Am Ende solcher Aktionen musste er sich eingestehen, dass es bei Matthäus nie langweilig wird – und genau das hat ihm immer gefallen.

Ein so geschätzter Tjarko Mönck, dem wir vom Kirchenvorstand, von der Dienstgemeinschaft und den Pastoren für seine Arbeit und den Dienst in der Matthäuskirche von Herzen Dank sagen möchten, hat im Laufe der letzten zehn Jahre viel für diese Gemeinde getan!

Ihm und seiner Familie, die ihn und seine Arbeit voll unterstützt hat, wünschen wir alles Gute für den verdienten Ruhestand, Gottes reichen Segen für die kommenden Jahre, wo er es nun ruhiger angehen lassen kann!

Genieße die Zeit mit Deiner lieben Frau, den Kindern und Enkelkindern in Spiekendorf!

**Tjarko,
besten Dank für de mooje Tieden!**

*Pastorin Silke Kampen
und die ganze Matthäus-Gemeinde*



Auf dem Dienstfahrrad – 2015

Ein Jahr Corona – was habe ich Neues gelernt?

Ziemlich genau ein Jahr ist es her, dass ich in der Matthäuskirche meine Aufstellungspredigt gehalten habe. Es war der letzte Gottesdienst vor dem ersten Lockdown...

Inzwischen leben wir seit Monaten mit der Pandemie und ein Ende ist noch nicht in Sicht.

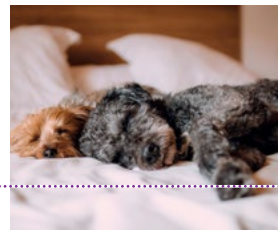
Geklagt wurde und wird genug – über all das, was seitdem nicht möglich ist und fehlt. Und das ist oft sehr nachvollziehbar. Aber es gibt auch Ermutigendes, das ich neu gelernt habe.

Hier meine ganz persönliche Liste:

In einem Jahr Pandemie habe ich gelernt...

- ... dass nicht alle Desinfektionsmittel gegen Viren wirken
- ... keine langfristigen Pläne mehr zu machen
- ... dass diese Krise nur von der ganzen Menschheit gemeinsam bewältigt werden kann
- ... dass die Einsicht in Regeln entscheidender ist als deren Kontrolle
- ... dass man in Videokonferenzen manchmal effektiver arbeitet als bei einem realen Treffen vor Ort
- ... dass auch ein Gottesdienst auf YouTube ganz schön sein kann
- ... wie kreativ viele Menschen sind
- ... dass der Lockdown gut fürs Klima ist
- ... dass Veränderungen möglich sind
- ... wieviele Menschen sich um mich sorgen
- ... dass man viel Geld spart, wenn man nicht mehr in den Urlaub fährt
- ... wie der „herabschauende Hund“ geht
- ... wie man eine leckere Bohnensuppe kocht
- ... was bei meinen Kollegen im Bücherregal steht
- ... wie schnell ein Impfstoff entwickelt werden kann
- ... dass man sich an vieles gewöhnen kann
- ... dass manche Hunde schon ganz ausgelaugt sind vom vielen Spazierengehen
- ... wie wenige Produkte ich eigentlich wirklich brauche
- ... dass das Leben unberechenbar ist

Pastor Ulrich Menzel



... sind wir hoffentlich nicht, liebe Gemeinde! Sich mit einem Beutel voller harter Klammern das Gesicht zu „pudern“, zeugt schließlich nicht von großem Verstand. Aber um diese Klammerbeutel geht es nicht, sondern um andere wie bei unserer Sonntags-Kirchenöffnungs-Klammerbeutel-Aktion:

Liebe Kinder, im Alter von 4 bis 14 Jahren!
Liebe Bastel-Freunde! Wir möchten

3-Liter-große Zippertüten

regenwassergeschützt und durchsichtig jeweils **sonntags zur besten Spaziergangszeit von 15 bis 17 Uhr** auf eine Leine hängen, sammeln ab 7. März und hängen ab 14. März bis Ostern aus.

• Was kommt hinein?

a) eine liebe **Grußkarte** von Dir / Euch (vielleicht nur Vornamen nennen) an einen lieben Menschen, den Ihr vielleicht nicht kennt, der sich einfach über positive Gedanken freuen würde.

b) etwas **Selbstgebasteltes**, was irgendwie in das Thema „Frühjahr – Frühling / Passionszeit oder (bald) Ostern“ passt.

Die Füllung kann natürlich auch einfach etwas Schönes sein, das Euch gefällt und Ihr gerne verschenken möchtet.

Bitte keine Lebensmittel hineinlegen – im Vordergrund steht das Kreative.

Beim Basteln können alle mithelfen – z.B. eine Oma, die toll mit Kleber und Schere umgehen kann, oder ein Opa, der ein Händchen für Holz hat usw.

• Wo abgeben?

Die Tüten mit einer Klammer (!) bitte in vorbereitete Kartons im **Gemeindehaus – von montags bis mittwochs von 9 bis 11 Uhr** – ablegen!

• Für wen?

Wer am Sonntag mit der Familie zur Kirche schlendert, die zwischen 15 bis 17 Uhr offen ist, kann sich eine solche Klammerbeutel-Tüte mitnehmen, um sie an Menschen, die vielleicht nicht so oft aus dem Haus kommen, die sich allein fühlen oder krank fühlen, weiterverschenken.
So lange der Vorrat reicht.

Bei Rückfragen: Pastorin Silke Kampen
pn.kampen@ewetel.net

Klammerbeutel – Rezept:

3-l Zipperbeutel –
neu, wasserdicht und durchsichtig
1x Gebasteltes und 1x Karte mit einem
Gruß (Namen nicht vergessen)
1x Wäscheklammer
ab 7. März immer Mo. bis Mi.
von 9-11 Uhr ins Gemeindehaus bringen
ab 14. März „immer wieder sonntags“
hängen die Beutel aus:

Dann:

Mitnehmen für einen Menschen, der sich freuen könnte!



„Überlebensbericht“ aus dem Kinderspielkreis

Den zweiten Lockdown haben auch wir Mitarbeitende aus dem Kinderspielkreis befürchtet. Neben allem anderen musste auch der Spielkreis schließen. Die Kinder blieben wieder zu Hause: Das bedeutet: kein Lachen, kein Spielen, keine neuen Bilder und Basteleien, die unsere Räume verschönern.

Aber ganz ohne Kontakt zu den Familien zu sein, kam für uns – Antke Hardy und Carolin Kowalsky – nicht infrage. Schließlich kann man kontaktlos Kontakt halten und zeigen, dass es nicht egal ist, wenn man sich nicht sehen kann, voneinander zu hören und – dank digitaler Medien – sich sogar zu sehen.

So schickten Antke und ich in den vergangenen Wochen kleine Videogrüße, Bastelideen und Lieder (von Antke mit der Gitarre begleitet) zu den Kindern.

Damit auch etwas zum Anfassen dabei war, fuhren wir zu jeder Familie nach Hause und stellten, um den Abstand zu wahren, kleine Überraschungstüten vor die Haustüren.

Ein paar Familien haben wir persönlich angetroffen, die meisten waren mit den Kindern draußen unterwegs, um zu spielen und zu entdecken.

Um unser großes Fenster neu zu beleben, schickten wir an alle Kinder einen Brief mit einem Clown zum Ausmalen, den die Designerin Bine Brändle gestal-

tet hat. Die Kinder malten die Figur mit Stiften und Wasserfarben bunt, die Eltern schnitten sie aus und rechtzeitig vor Rosenmontag kamen die Clowns wieder bei uns im Spielkreis an. Das war ein Spaß, sie alle aufzuhängen und zu dekorieren.

Unser Fenster sieht toll aus!

Seit dem Rosenmontag bieten wir eine Notbetreuung für die Kinder an. Die Familien brauchen eine kleine Entlastung in dieser grauen und herausfordernden Zeit. Wir freuen uns sehr darüber, endlich lebt der Gruppenraum wieder. Die Kinder bringen so viel Freude und Energie.

Wir möchten den Familien für ihre Geduld und die lieben Grüße danken. Wir hoffen, dass wir uns ganz bald alle regelmäßig und ohne Beschränkungen sehen können!

*So grüßen wir alle!
Carolin Kowalsky (Leitung)
& Antke Hardy (Mitarbeiterin)*



Matthäusgemeinde hat einen Gemeindejugendkonvent!

Als zweite Gemeinde im Kirchenkreis Aurich hat nun auch die Matthäusgemeinde einen Gemeindejugendkonvent (GJK). Die Initiative zur Bildung dieses Gremiums ging von Jugendlichen aus unserer Gemeinde selbst aus. Im GJK sind alle haupt – und ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gemeinde vertreten.

U. a. legt er die Ziele der Jugendarbeit fest, fördert Anleitung und Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und beantragt bei Bedarf finanzielle Mittel.

Am 18. Februar trat der GJK erstmals zusammen, aufgrund der aktuellen Lage in Form einer Videokonferenz. Gemeinsam wurden Ideen gesammelt und künftige Projekte geplant.

So wurde z. B. ein gemeinsamer Online-Spieleabend vorgeschlagen und über die Arbeit mit dem neuen Konfirmandenjahrgang beraten.

Für Jugendliche unserer Gemeinde soll es demnächst auch eine Sweatjacke mit dem Logo der Matthäusgemeinde und der Evangelischen Jugend geben, die von Teamerinnen und Teamern entworfen wird.

Kontakt zum Gemeindejugendkonvent könnt ihr aufnehmen über

Pastor Ulrich Menzel

Mobil 0 15 25 - 2 86 42 76,

weitere Kontaktdaten siehe S. 17

Evangelische Jugend Aurich hat eigenes Logo

Auch aus der Evangelischen Jugend im Kirchenkreis Aurich gibt es einige Neuigkeiten:

Die Evangelische Jugend hat nun ein eigenes Logo, das demnächst überall zu sehen sein wird, wo im Kirchenkreis Aurich evangelische Jugendarbeit stattfindet.

Auch an unserem Gemeindehaus soll demnächst ein entsprechendes Schild angebracht werden. Außerdem soll es auch für die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Jacken mit dem neuen Logo geben.

Inzwischen ist auch das neue Jahresprogramm des Kirchenkreisjugenddienstes (KJD) erschienen.

Es enthält Freizeiten, Seminare, Jugendandachten und vieles mehr. Hingewiesen sei an dieser Stelle besonders auf eine Freizeit für Jugendliche ab 15 Jahren nach Schweden und Norwegen vom 23. Juli bis 6. August 2021, die von Diakon Torsten Hoffmann und Pastor Ulrich Menzel geleitet wird.

Für den 15. Mai ist in Aurich in Zusammenarbeit mit der Katholischen Jugend ein Ökumenischer Jugendkirchentag geplant.

Das Jahresprogramm, Anmeldeöglichkeiten und viele weitere interessante Themen aus der Jugendarbeit finden sich auch unter www.kjd-aurich.de.



Pastor Ulrich Menzel

Konfirmandenarbeit

Konfirmationen und Anmeldung zum Konfirmandenunterricht:

Am Dienstag, den 16. Februar 2021 hat sich der Kirchenvorstand zum wiederholten Mal mit den Bedingungen der Corona-Pandemie auseinandergesetzt.

Der aktuelle Lockdown ist vorerst bis zum 7. März verlängert. Danach sollen die Bundesländer in neuen Verordnungen die Übergänge regeln. Das Land Niedersachsen hat dazu Stufenpläne angekündigt, wonach voraussichtlich Gottesdienste - und damit auch Konfirmationsgottesdienste – möglich sind, die Vorgaben für die Öffnung der Gastronomie oder Treffen zuhause allerdings relativ restriktiv gehandhabt werden sollen.

Darum hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Konfirmationsgottesdienste in den September 2021 zu verschieben. Wir haben die Hoffnung, dass dann mehr Menschen bereits geimpft sind und deshalb u.U. mehr private Freiheiten möglich sind.

Voraussichtliche Konfirmationstermine:

Gruppe 1: Wochenende

Sa. 18. / So. 19.09.2021 (Pastor Menzel)

Gruppe 2: Wochenende

Sa. 25. / So. 26.09.2021 (Pastorin Kampen)



Anmeldung für neue Konfirmandinnen und Konfirmanden

Wir freuen uns, wieder neue Konfirmandinnen und Konfirmanden in unserer Matthäus-Kirchengemeinde aufzunehmen!

Dazu bitten wir Jugendliche, die in unserer Gemeinde wohnen und in der Regel die 7. Klasse der weiterführenden Schule besuchen, sich durch ihre Eltern im Pfarrbüro bei Frau Freimuth - Tel. 29 81 anzumelden.

Die Jugendlichen haben dann in etwa das Alter von 12 Jahre und werden mit ca. 14 Jahren konfirmiert.

Zur Anmeldung bringen Sie bitte, soweit vorhanden, das Familienstammbuch oder die Geburtsurkunde mit Taufurkunde Ihres Kindes mit. Sollte Ihr Kind noch nicht getauft sein, bieten wir im Januar 2022 einen Taufgottesdienst für Konfirmanden an: Öffnungszeiten sind dienstags 9-12 Uhr, donnerstags 15-18 Uhr, freitags 8-11 Uhr.

**Anmelde-Zeitraum:
Vom 14. September
bis 15. Oktober 2021**



*Betrachte die Sterne
Sieh den Mond und die Sterne
Erkenne die Schönheit der Natur.
Und dann denke nach.*

Hildegard von Bingen



Cradle to Cradle – Von der Wiege zur Wiege!

Damit ist ein neuer erfrischender Blick auf unser Leben und unseren Umgang mit Ressourcen gemeint: Wir sollen nicht denken und handeln, als ob es einen Endpunkt gäbe, so dass zum Schluss nur noch ein Berg von verbrauchten Gütern und Müll übrig bleibt. Vielmehr sollen wir unser Leben so gestalten, dass auch nachfolgende Generationen gut leben können.

Aber es geht bei „Cradle to Cradle“ (C2C) nicht nur um nachwachsende Rohstoffe, die sich nicht wie z.B. Rohöl völlig aufbrauchen, sondern um ein grundsätzliches Verständnis dafür, dass alle Produkte, die wir so in einem Menschenleben brauchen, auch im modernen Alltag letztlich wiederverwertbar und damit weiterhin nützlich sein müssen.

Das Cradle to Cradle®-Designkonzept bereitet den Weg zu einem neuen Wirtschaftssystem, bei dem wir einen positiven Fußabdruck hinterlassen.

Als Vorbild kann man sich die Natur nehmen: Schaut Euch den blühenden Kirschbaum an! Der Baum geht mit seiner Blütenpracht geradezu verschwenderisch um. Die Blüten werden nach dem Verblühen aber nicht nur Abfall, sondern dienen als Nährstoff für andere Pflanzen. Auf dieser Basis entwickelt Chemiker Dr.

Michael Braungart Produkte und Produktionsprozesse, die für Mensch und Natur nicht nur nicht schädlich, sondern nützlich sind. Solche Produkte funktionieren in Stoffkreisläufen so, dass es nur noch nützliche Rohstoffe gibt. Weltweit sind bereits mehrere hundert Produkte entworfen worden, die nach diesem Prinzip funktionieren.

Am besten schaut Ihr Euch das mit dem „Green-Me-Award 2016“-ausgezeichnete YouTube-Video „Was ist Cradle-to-Cradle?“ an und informiert Euch weiter:
<https://youtu.be/g1tIGLy3PHw>



Dr. Michael Braungart –
William McDonough

Der Chemiker Prof. Dr. Michael Braungart und Architekt William McDonough arbeiten für eine sichere, gesunde und gerechte Welt mit sauberer Luft, sauberem Wasser, sauberem Boden und sauberer Energie.



<https://c2c.ngo>

Wilhelm Salkowski

Unter der Rubrik **Bewahrung der Schöpfung** stellen wir Menschen und Projekte vor, die sich auf den Weg gemacht haben um verantwortungsvoller mit dieser umzugehen.

Eine Menora für Aurich ...

Mitte Oktober 2020 erhielt ich von Herrn Willi Samson aus Rottevalle bei Drachten / NL das Angebot einer Schenkung einer ihm gehörenden Menora an eine Auricher Einrichtung. Willi Samsons Familie stammt aus Aurich – für seine Großeltern, seine Eltern und eine Tante wurden vor dem damaligen Wohnhaus an der Rudolf-Eucken-Allee (z. Zt. Baustelle „Nix wie hin“ am Pferdemarkt 4) am 12. Juni 2012 Stolpersteine verlegt. Bei der Verlegung war Herr Samson anwesend, später auch bei weiteren Verlegungen.

Die Gedenkarbeit in Aurich hat ihn sehr beeindruckt. Sein Wunsch ist, dass durch die Menora das Leben seiner Familie in Aurich nicht in Vergessenheit gerät. Ich habe ihm von meinen langjährigen guten Kontakten zur Matthäus-Gemeinde berichtet, die seit der „Woche der Begegnung“ im Mai 1992 bestehen. Auch das Engagement der Jugendlichen zusammen mit Frau Pastorin Silke Kampen bei der Organisation der Finanzierung von insgesamt drei Stolpersteinpatenschaf-

ten erwähnte ich. Er ist sofort auf meinen Vorschlag eingegangen, die Menora der Gemeinde anzubieten.

Die Menora aus schwarzem Hartholz ist etwa 100 Jahre alt. Sie ist der Menora vor der Knesset in Jerusalem nachempfunden, etwa 2,20 m hoch und 1,20 m breit. Bis vor 40 Jahren stand sie in der danach abgebrochenen Synagoge in s' Hertogenbosch. Seitdem ist sie im rund 90 km entfernten Ter Apel eingelagert.

Ich habe mich sehr gefreut, dass sich der Kirchenrat im Dezember entschlossen hat, sich der Menora anzunehmen. Mit dem Standort unter dem Jerusalemfenster ist auch bereits ein würdevoller Platz gefunden. In Anbetracht der derzeitigen Pandemielage wird sich die Herbeischaffung der Menora aus den Niederlanden möglicherweise noch etwas verzögern, zumal Herr Willi Samson bei der feierlichen Präsentation natürlich gerne dabei sein will. Aber Vorfreude ist ja bekanntlich die schönste Freude!

*Günther Lübbers,
Stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-
Israelischen Gesellschaft, AG Ostfriesland*



Menora in der Bibel



Jerusalemfenster



Menora

Im zweiten Buch Mose steht Folgendes über die Menora:

Du sollst auch einen Leuchter aus feinem Golde machen, Fuß und Schaft in getriebener Arbeit, mit Kelchen, Knäufen und Blumen. Sechs Arme sollen von dem Leuchter nach beiden Seiten ausgehen, nach jeder Seite drei Arme. Jeder Arm soll drei Kelche wie Mandelblüten haben mit Knäufen und Blumen. So soll es sein bei den sechs Armen an dem Leuchter. Aber der Schaft am Leuchter soll vier Kelche wie Mandelblüten haben mit Knäufen und Blumen, und je einen Knauf soll unter jedem Paar der sechs Arme sein, die von dem Leuchter ausgehen. Beide, Knäufe und Arme, sollen aus ihm hervorgehen, ganz und gar aus lauterem Gold getrieben. Und du sollst sieben Lampen machen und sie oben anbringen, so dass sie nach vorn leuchten, dazu Dochtscheren und Pfannen aus feinem Golde. Aus einem Zentner feinen Goldes sollst du den Leuchter machen mit allen diesen Geräten. Und sieh zu, dass du alles machst nach ihrem Plan, das dir auf dem Berge gezeigt ist. (Exodus 25, 31-39, Lutherbibel 2017)

„Narzissus und die Tulipan.....“

.....die ziehen sich viel schöner an als Salomonis Seide“. Das hat Paul Gerhardt 1653 gedichtet, und viele von uns haben das Lied Nr. 503 schon oft und gern gesungen. Wie schön, dass wir diese Blumen jetzt schon ins Haus holen können. Paul Gerhardt hat wohl länger auf Blumen warten müssen. („.....und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit“). Unsere Gartentulpen und Narzissen brauchen ja auch noch etwas Zeit. Dafür haben aber die Schneeglöckchen und Winterlinge tapfer durchgehalten und den Wintereinbruch gut überstanden. Nun stehen sie da im Regen und sind Hoffnungszeichen des Frühlings. Ach, wie viele kluge, aber auch kitschig-sentimentale Texte sind zu diesem Thema schon geschrieben worden!

Wie viele schöne, aber auch schlechte Gedichte gibt es? Da werde ich mich jetzt nicht beteiligen, sondern eine andere Frage stellen: Lesen Sie auch gerne Gartenzeitschriften und Gartenbücher? Diese wunderbaren Fotos von Frühlingsgärten, harmonische Farbzusammenstellungen, perfekte Blüten – alles wie gemalt. Und in unserem Garten? Die Tulpen werden häufig von hungrigen Untergrundbewohnern verzehrt, das Grün der Traubenhyazinthen ist schon ganz unansehnlich, bald werden auch Blattläuse und Schnecken ihr Unwesen treiben. Jetzt könnte ich über die Diskrepanz zwischen Idealbild und Realität grübeln – aber das überlasse ich Ihnen. Ich wünsche Ihnen und mir trotz aller Widrigkeiten einen schönen Frühling!

Irene Mills

Wir sind für Sie und Euch da

Pfarrbüro Öffnungszeiten:

Di 09:00 – 12:00

Do 15:00 – 18:00

Fr 08:00 – 11:00

Sabine Freimuth 29 81

Fax 99 75 44

KG.Wallinghausen@evlka.de

Pastorin Silke Kampen

60 56 23

Fax 60 56 22

pastorin.kampen@matthaeus-kirche.de

Pastor Ulrich Menzel

9 90 14 68

pastor.menzel@matthaeus-kirche.de

Kirchenvorstand 3. Di. im Monat 19:30

Rainer Gleibs (Vorsitzender) 1 03 83

Karsten Helmerichs 04 94 7/50 94 29

Ute Janssen 40 26

Jörg Salkowski 9 80 75 09

Doris de Wall 1 88 60

Margret Kahmann 1 02 50

Birgit Arends 6 72 15

Harmine Schröder 1 06 25

Christian Fabricius 01 52 27 17 89 14

Organist*innen:

Sabine Freimuth 6 73 43

Malte Ufkes 0176-78990078

Küsterinnen:

Karin Fisser 6 75 48

Herta Wendeling 6 59 20

Friedhofgärtner

Tjarko Mönck 0 49 47 12 32

Mobil: 0 17 25 33 59 44

Teetafeln im Gemeindehaus

Karl-Wilhem Riekert Tel. 6 83 02

Kinderspielkreis

Mo – Fr vormittags 6 04 21 11

Carolin Kowalsky 6 98 25 89

Antke Hardy 18 07 44

Krabbelgruppen

Pastorin Silke Kampen 60 56 23

Kirchenchor montags 20:00

Hans-Wilhelm Diehl 23 58

Flötengruppe nach Vereinbarung

Ute Coordes 6 61 58

Gospelchor mittwochs 19:30

Helen Kroeker 7 37 07

Posaunenchor donnerstags 19:30

Arnd-Dieter Ubben 6 26 23

Brass-Kids donnerstags 18:30

Arnd-Dieter Ubben 6 26 23

Projektchor Englischer Gottesdienst

Adrian Mills 6 23 04

Jugendtreff freitags 18:00

Jörg Salkowski 9 80 75 09

Seniorenkreis 1. Mo. im Monat 15:00

Hinrika Frühling-Christoffers 78 66

Frauenkreis 1. Mi. im Monat 19:30

Edith Gleibs 1 03 83

Frauentreff 2. Mi. im Monat 19:30

Margret Kahmann 1 02 50

Männerkochkreis 4. Mi. im Monat 19:00

Jens Zimmerling 01 76 56 79 76 16

Besuchsdienst letzter Di. im Monat 15:30

Silke Kampen 60 56 23

Männerkreis letzter Di. im Monat 19:00

Ludwig Boy 9 90 54 74

Stolpersteine Silke Kampen 60 56 23

KIKS sonntags nach Ankündigung

9:30 – 11:30

KiKS – Vorbereitungskreis

Jörg Salkowski 9 80 75 09

Gottesdienst Vorbereitungskreis

Vierteljährlich nach Vereinbarung

Silke Kampen 60 56 23

www.matthaeus-kirche.de

Termine

Liebe Kinder,
Liebe Eltern.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

Wir möchten mit euch
wieder KiKS feiern.

Der Kindergottesdienst
wird etwas anders sein
als gewohnt, mit Maske, Abstand und
Anwesenheitsliste, aber das ist in diesen-
Zeiten ja nichts Ungewöhnliches.

KiKS ist an den **Samstagen**

20. März

24. April

29. Mai

in der Zeit von **10:00 Uhr – 11:30 Uhr**

Wir treffen uns in der Kirche.

Einfach kommen und mitmachen !

- Um uns das Führen der erforderlichen Anwesenheitsliste (Vorname, Name, Adresse, Telefonnummer) zu erleichtern, bitten wir um eine vorherige **Anmeldung per Email an: kiks@matthaeus-kirche.de**
- KiKS ist der Kindergottesdienst in unserer Gemeinde.
- KiKS gibt es einmal im Monat außer in den Sommerferien.
- **Zur Zeit gibt es kein Frühstück!**
- KiKS ist für Kinder bis 12 Jahre*
- *) ab 12 Jahren darfst Du gerne als Teamer (weiter) mitmachen :-)
- *Zu klein ? Ausprobieren ! Mama oder Papa dürfen die ganze Zeit dabeibleiben, wenn Du das möchtest !*

Wir freuen uns auf Dich !

Verschiebung Konfirmation & Jubelkonfirmation

Zurzeit schätzen Kirchenvorstand und Pfarramt die gesamte Pandemie-Situation im Blick auf größere kirchliche Gottesdienst-Ereignisse im Spätsommer kritisch ein.

Der Kirchenvorstand hat am 16. Februar 2021 beschlossen, die Jubelkonfirmationen (Goldene und Silberne Konfirmation) zu verschieben und fasst dafür folgende Termine ins Auge:

GOLDENE KONFIRMATION

im Jahr 2022

Sonntag, den 25. September 2022
Jahrgang 1970 - 10 Uhr Gottesdienst
Jahrgang 1971 - 17 Uhr Gottesdienst
jeweils mit einem gemeinsamen Essen
im Anschluss.










Der Konfirmationsjahrgang 1972 wird
mit dem Jahrgang 1973 im Jahr 2023
feiern.

SILBERNE KONFIRMATION

im Jahr 2022:

Konfirmationsjahrgänge 1996 und 1997
feiern am Sonntag,
den 11. September 2022

Den Konfirmationsjahrgängen
1994 und 1995 bieten wir an,
ihr Jubiläum im 30. Jahr nach der
Konfirmation, d.h. im
Jahr 2024 bzw. 2025 zu feiern.

Donnerstag	04.03.		1. Passionsandacht	als Podcast – Pn. Silke Kampen
FREITAG	05.03.		Weltgebetstagsandacht	Frauenkreis-bzw. treff- Team
3. Stg. d. Pass. Okuli	07.03.		Gottesdienst	Pastorin Silke Kampen
FREITAG	12.03.		2. Passionsandacht	als Podcast – Ulrich Menzel
4. Stg. d. Pass. Lätäre	14.03.	10 Uhr	Gottesdienst Begrüßung Malte Ufkes	Pastor Ulrich Menzel
FREITAG	19.03.		3. Passionsandacht	als Podcast – Silke Kampen
Samstag	20.03.	10 Uhr	 Kinder-Kirchen-Sonntag	KiKS-Team
5. Stg. d. Pass. Judika	21.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Pastorin Silke Kampen
FREITAG	26.03.		4. Passionsandacht	als Podcast – Ulrich Menzel
6. Stg. d. Pass. Palmarum	28.03.	10 Uhr	Gottesdienst	Pastor Ulrich Menzel
Gründonnerstag	01.04.	19 Uhr	Gottesdienst	Pastor Ulrich Menzel
Karfreitag	02.04.	10 Uhr	Passionsandacht	Pastorin Silke Kampen
Ostersonntag	04.04.	8.00 Uhr	Ostermorgen-Gottesdienst	Pastor Ulrich Menzel
Ostermontag	05.04.	10 Uhr	Ostergottesdienst mit Taufe	Pastorin Silke Kampen
1. Stg. n. Ostern Quasimodo	11.04.	10 Uhr	Gottesdienst ggf. mit Taufen	Pastorin Silke Kampen
2. Stg. n. Ostern Misericordias	18.04.	10 Uhr	Gottesdienst	Pastor Ulrich Menzel
Freitag	23.04.	17.30 Uhr	Jugendandacht	Pastor Ulrich Menzel
Samstag	24.04.	10 Uhr	 Kinder-Kirchen-Sonntag	KiKS-Team
3. Stg. n. Ostern Jubilate	25.04.	10 Uhr	Gottesdienst Verabschiedung T. Mönk und Begrüßung G. Hölcher	Pn. Kampen P. Ulrich Menzel
4. Stg. n. Ostern Kantate	02.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pastor Ulrich Menzel
Freitag	07.05.	17.30 Uhr	Jugendandacht	Pastor Ulrich Menzel
5. Stg. n. Ostern	09.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Pastor Ulrich Menzel
Christi Himmelfahrt	13.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Pastor Ulrich Menzel
6. Stg. n. Ostern Exaudi	16.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Prädikant Alwin Pfanne
Freitag	21.05.	17.30 Uhr	Jugendandacht	Pastor Ulrich Menzel
Pfingstsonntag	23.05.	10 Uhr	Waldgottesdienst	Pastorin Silke Kampen
Pfingstmontag	24.05.	10 Uhr	Gottesdienst mit Taufe	Pastorin Silke Kampen
Samstag	29.05.	10 Uhr	 Kinder-Kirchen-Sonntag	KiKS-Team
Trinitats	30.05.	10 Uhr	Gottesdienst	Pastor Ulrich Menzel



Matthaeuskirche Egels Popens Wallinghausen
148 Abonnenten



Dienste im Kirchenkreis

Kreisjugenddienst	6 14 41
Diakonie-Pflegedienste	95 91 91
Fachstelle für Sucht und Suchtprävention	6 04 16 54
Straffälligenhilfe	6 28 28
Sozial-Ehe-und Lebensberatung	60 41 60
Schuldnerberatung	60 41 60
Auricher Tafel	6 97 65 22
Superintendentur	26 28
Telefonseelsorge	kostenlose Nummern !
Evangelische Berater	0800-111 0 111
Katholische Berater	0800-111 0 222
Kinder/ Jugendliche	0800-111 0 333
Krankenhausseelsorger*innen der Ubbo-Emmius-Klinik Aurich	94 10 90

Impressum

**Der Matthäus-Kurier ist ein kostenloses,
durch Spenden finanziertes Mitteilungsblatt der Kirchengemeinde.**

Bankverbindung:

Kto.-Inhaber: Ev.-luth. Kirchenkreis Aurich bei der Sparkasse Aurich-Norden

IBAN: DE41 2835 0000 0000 0905 06

BIC: BRLADE21ANO

Kassenzeichen: SP-8036-36-210

Herausgeber: Kirchenvorstand der Matthäus-Kirchengemeinde
Heerenkamp 24, 26605 Aurich

Redaktion u. Gestaltung: Jörg Salkowski, Ute Janssen, Irene Mills,
Ulrich Menzel und Silke Kampen (ViSdP)

Fotos, wenn nicht extra
gekennzeichnet: Jörg Salkowski, Silke Kampen, Archiv
Titelfoto & S.16 Ulrich Menzel

Erscheinungsweise: dreimonatlich

Auflage: 3600 Exemplare

Druck: Druckerei Meyer GmbH, 26605 Aurich, Kornkamp 25

Verteilung: durch ehrenamtliche Mitarbeiter*innen

Nächste Ausgabe: Juni – August 2021

Redaktionsschluss: **7. Mai 2021**

Artikel & Fotos können gesendet werden an: redaktion@matthaeus-kirche.de

Sollten Sie nicht zu unserer Kirchengemeinde gehören, verstehen Sie bitte den
Matthäus-Kurier als nachbarschaftlichen Gruß.

Trosterbrief in Coronazeiten, in Krankheit und im Alter

„Zu seinem Glück gezwungen“

Liebe Leserinnen und Leserr!

Über diese Redensart „zu seinem Glück gezwungen“ muss ich jetzt häufiger nachdenken: „Man wird zuweilen zu seinem Glück gezwungen“. In meinem Lebensrückblick fallen mir dazu einige Ereignisse ein, die ich anfangs als bitter und enttäuschend erlebt habe und die sich im Nachhinein als glückliche Fügungen herausgestellt haben. Meine unfreiwillige Umsiedlung gehörte dazu. Auch die Nichtverwirklichung eines ursprünglichen Planes erwies sich im Nachhinein als mein Glück.

Forschen Sie doch einmal nach, ob es in Ihrem Leben Ähnliches gegeben hat: eine Verhinderung hat sich als segensreich erwiesen, ein Zwang führte ins Glück. Als pädagogische Erfahrung kennen wir das: als Kind oder Jugendlicher oder sonst Begeisterter hat man seine Träume und Wünsche – und dann kommt von irgendwoher die nüchterne Stimme: „Geh einen anderen Weg! Da kommst du zu einem Ziel. Denn deine Träume zerplatzen und lassen dich ratlos zurück.“ Ein Bekannter erzählte kürzlich, wie ein Lehrer ihm vom Abitur abriet und ihm die Praxis empfahl. Das war sein Glück.

Wenn wir nun heute – etwa im Alter und/oder an der Grenze der Kräfte – auf unser Leben blicken, gäbe es da auch so

etwas, dass wir zu unserem Glück gezwungen werden müssen? Denken Sie doch einmal darüber nach! Haben wir noch Sehnsucht nach Glück, Frieden, Erlösung, Freude? Hält uns noch etwas wie ein Zwang fest: alte Träume, ungelöste Probleme, offene Rechnungen? Oder ist es eine abgrundtiefe Gleichgültigkeit? Wozu müssten wir jetzt zu unserem Glück gezwungen werden?

Als erstes Beispiel ist mir der Apostel Paulus eingefallen. Der litt unter einer quälenden Krankheit und bestürmte Gott. „Dreimal habe ich zum Herrn gefleht, dass er sie von mir nehme“, schreibt er im 2. Korintherbrief. Und als Antwort erhält er von Gott: „Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Was ist Gnade? Es ist Zuwendung. Und die Zuwendung Gottes kann überall anwesend sein, vor allem in der menschlichen Schwäche. Und als nächstes kamen mir die Seligspreisungen Jesu in den Sinn, mit denen er seine Bergpredigt Matthäus 5 beginnt: Selig sind die Armen, die Leidenden, die Hungernden usw. Wo der Mensch am dünnhäutigsten ist, da soll er die Nähe Gottes spüren.

Und nun sind wir „gezwungen“, unter den gegenwärtigen Bedingungen zu leben. Und da sollten wir uns auf die Suche begeben, ob sie uns nicht auch zu unserem Glück führen könnten.

Mit diesem Wunsch grüße ich Sie,

Ihr Alwin Pfanne

Aktuelle Corona-Regeln

Beschlüsse des Kirchenvorstands

vom 31. Oktober 2020

aktualisiert am 12. Februar 2021

auf der Basis der Empfehlungen der Ev.-luth.
Landeskirche Hannovers vom 13.02.2021

Gottesdienste auf YouTube – ohne Gemeinde

Der Kirchenvorstand hat sich im Januar 2021 entschlossen, die sonntäglichen Gottesdienste beginnend ab den 31. Januar ohne Gemeindebeteiligung zu feiern. Diese Regelung gilt bis einschließlich 7. März 2021.

ABSTAND – weiterhin 1,5m -

Für alle Gottesdienste, Andachten, Kasualgottesdienste und Trauerfeiern in der Kirche und in der Kapelle werden nur Einzelplätze bzw. gemeinsame Plätze für Gruppen von Personen aus einem Hausstand **sowie maximal einer weiteren Person vorgehalten**.

Für die Matthäuskirche sind ca. 37 Plätze zu belegen, in der Kapelle stehen bis zu 25 Sitzplätze bereit. Achtung: In den Zahlen müssen Mitarbeitende (Pastor/in, Küsterin, Organist/in usw.) enthalten sein.

Kinder bis sechs Jahre, Begleitpersonen für Menschen mit Behinderungen oder Pflegebedürftigkeit werden nicht mitgerechnet, ebenso Drittpersonen im Sinne des § 1684 BGB1

Hygienekonzept:

Weiterhin wird das bereits vorhandene

Hygienekonzept der

Matthäus-Kirchengemeinde fortgeführt

und im Blick auf das Tragen von medizinischen Mund-Nasen-Masken verschärft:

1. Dokumentation der Teilnehmenden und Anmeldung

Die Kirchengemeinde bittet ihre Mitglieder und Gäste der Gottesdienste, sich vorab mit dem Gemeindebüro – bis Freitagvormittag um 10 Uhr – für Gottesdienste u.ä. mit Namen, Adresse und Telefonnummer anzumelden.

Über jede Veranstaltung in Kirche, Kapelle und Gemeindehaus wird eine Liste der Teilnehmenden geführt.

Es besteht Informationspflicht für Gottesdienste und Andachten mit mehr als 10 Teilnehmenden gegenüber dem örtlichen Ordnungsamt.

2. Mund-Nasen-Schutz

Auf dem Weg und innerhalb der kirchlichen Gebäude ist eine medizinische Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske oder FFP2-/KN95-/N95-Standard) während des gesamten Gottesdienstes zu tragen.

Dies gilt auch im Bürobereich der Kirchengemeinde. Ausnahme: Beim liturgischen Sprechen ist keine Mund-Nasen-Bedeckung erforderlich.

3. Hygienemaßnahmen

Beim Betreten der kirchlichen Räume: Händedesinfektion. Niesetikette.

Wer Anzeichen von Erkältungen und Fieber zeigt, möge bitte zuhause bleiben. Hier appelliert der Kirchenvorstand an die Eigenverantwortlichkeit!

4. Musik:

Kein Gemeindegesang in Räumen
Einsatz von Musiker*innen in Gottesdiensten ist nur begrenzt möglich, vgl. konkrete Empfehlungen der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers.

Kein Vortragsgesang in der Friedhofskapelle und auf dem Friedhof

5. Einsargungen in der Kapelle und Teetafeln im Gemeindehaus finden auch weiterhin nicht statt.

6. Gemeindegruppen und Kreise

treffen sich vorerst nicht.

7. Kinder- und Jugendarbeit - Konfirmandenunterricht:

Der Konfirmandenunterricht, die Angebote der Jugendarbeit (Andacht und Jugendgruppe) sollen beim verpflichtenden Tragen möglichst einer medizinischen Maske (medizinische Maske, ab 16 Jahre FFP2/KN95/N95), Abstandsregelung (1,5 m) und Dokumentation grundsätzlich ab 1. März 2021 wieder möglich sein. Die Konfirmationstermine im April und Mai werden in den September verschoben (siehe Seite 18).

DRAUSSEN GOTTESDIENSTE FEIERN ?

Freiluftgottesdienste werden auf Basis eines veranstaltungsbezogenen Hygienekonzepts durchgeführt.

Auch diese Gottesdienste und Andachten mit mehr als 10 Personen werden dem Ordnungsamt / Gesundheitsamt gemeldet.

Anmeldung und Dokumentation zwingend erforderlich

Tragen einer medizinischen Mund-Nasen-Bedeckung (OP-Maske, FFP2)

Kein Gemeindegesang

Nur Einzelplätze bzw. gemeinsame Sitz- oder



Stehplätze für Gruppen von Personen aus einem Hausstand sowie maximal einer weiteren Person werden vorgehalten.

Gemeindebüro: bis auf weiteres für den Besucherverkehr geschlossen.

Bitte erledigen Sie Ihr Anliegen per Telefon oder per Internet. Wir informieren zeitnah, wenn das Büro wieder für Besuchende geöffnet wird.

Seelsorge

Im Gemeindehaus können Trauergespräche und andere seelsorgerliche Gespräche im Beisein einer Pastorin / eines Pastors mit Angehörigen bis zu vier Personen stattfinden. Alles Weitere ist mit den Betroffenen abzuklären. Falls sich Anliegen auch per Telefon oder per Internet erledigen lassen, sollte dies auf diesem Wege geschehen:

Pastorin Silke Kampen

Tel. 0 49 41 – 60 56 – 23 (Fax: – 22)

mobil: 0 176 – 52 80 88 66

pastorin.kampen@matthaeus-kirche.de

Pastor Ulrich Menzel

Tel. 0 49 41 – 99 01 468

mobil: 0 1525 – 2 86 42 76

pastor.menzel@matthaeus-kirche.de

LÄUFT.

Die BasisBibel. So geschrieben,
dass du und ich sie verstehen.



Wenn du in Not bist,
rufe nach mir!

Psalms 50,15



Basis
Bibel

www.basisbibel.de

Die vollständige BasisBibel ist da:

2-1-0-1-2-0-2-1 ist keine Telefonnummer oder ein Code, sondern ein besonderes Datum. Am 21. Januar 2021 ist die vollständige Ausgabe der BasisBibel durch die Deutsche Bibelgesellschaft erschienen.

Nach rund 17 Jahren liegt die so genannte BasisBibel nun erstmals in einer kompletten Ausgabe mit Neuem und Altem Testament vor. Sie kann mit ihrer zeitgemäßen leichten und verständlichen Übersetzung vor allem junge Menschen neugierig machen. Mit kurzen Sätzen, einer klaren Sprache und einem modernen Design setzt sie sich von anderen Angeboten ab und ist geeignet für die Nutzung in den Sozialen Medien. Der Text ist für das Lesen an Bildschirm und Display konzipiert. Die BasisBibel ist die Bibelübersetzung für das 21. Jahrhundert. In keiner anderen Übersetzung wurde das bislang in dieser Art berücksichtigt.

Zentrale biblische Begriffe werden in einem kurzen Text am Seitenrand erläutert.

Nicht zu verwechseln ist die neue BasisBibel mit der so genannten „Volxbibel“, der in mehreren Bänden erschienenen Bibelversion auf Initiative des in Berlin lebenden Pädagogen und Gründers der „Jesus Freaks“, Martin Dreyer. Auch die „Volxbibel“ wendet sich gezielt an junge Menschen.

Weiterhin wird die Lutherbibel 2017 vom Rat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) für den gottesdienstlichen Gebrauch empfohlen. Sie weise die größte Sprachkraft auf und werde in ihrer Wirkungsgeschichte von keiner anderen Übersetzung eingeholt, so der Generalsekretär der Deutschen Bibelgesellschaft, Christof Rösel. Viele Menschen verwendeten geflügelte Worte aus der Lutherbibel, ohne dass ihnen dies bewusst sei.

*Alwin Pfanne
Geschäftsführer der
Ostfriesischen Bibelgesellschaft e. V.*

Frühstück für Neuzugezogene

Normalerweise hätte an dieser Stelle ein Bericht über das Frühstück für Neuzugezogene gestanden, doch wegen der Corona-Pandemie und des Lockdown konnten wir uns nicht treffen. Doch: aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Sobald wir sicherer planen können, werden wir uns melden und dazu einladen!

Ute Janssen



„Schick einem Freund eine Karte Tag“

Am 7. Februar war der –

*„Schick einem Freund
eine Karte Tag“*

– der von einem Grußkartenhersteller erfunden wurde. An diesem Tag soll man einem Freund eine Karte schicken, um in Kontakt zu bleiben. Ob es sich um eine gekaufte oder selbst gebastelte Karte handelt, spielt keine Rolle – der Gedanke zählt.

Vor allem macht es Sinn, an diesem Tag eine Karte an einen Freund zu schicken, mit dem man schon längere Zeit keinen Kontakt mehr hatte – oder einfach mal so – über eine Überraschung im Briefkasten freut sich bestimmt jeder.

Warum diese Freude an einen Tag binden, kann man doch immer Postkarten schreiben.

Ich denk an dich und möchte dir ein Lächeln schenken

Unter diesem Aspekt möchten wir Sie/ Dich anregen, diesem herzlichen Aufruf zu folgen und einfach mal eine Karte zu verschicken.

Birgit Arends

QR Code

Wie scanne ich einen QR Code auf dem Smartphone?

Öffnen Sie Ihre Kamera-App und richten Sie die Kamera 2 – 3 Sekunden lang ruhig auf den QR Code, den Sie scannen möchten.

Wenn die Scan-Funktion aktiviert ist, erscheint daraufhin eine Benachrichtigung. Mit QR-Codes können Nutzer auf diese

Weise zu verschiedenen Inhalten geführt werden ohne dafür mühselig Internetadressen abtippen zu müssen z.B.:

- Videodateien (YouTube & Co)
- Texte
- Internetseiten
- Bilder
- Audiodateien



Prüfer auf dem Friedhof in Wallinghausen

Prüfsaison auf Deutschlands Friedhöfen: Jeder einzelne Grabstein muss einmal im Jahr auf Standfestigkeit untersucht werden – so wollen es die Paragrafen. Dabei kommt es auf die Technik an. Doch wie oft werden tatsächlich Menschen von Grabsteinen erschlagen?

Beauftragte des Kirchenvorstands der Matthäus-Gemeinde prüfen die Standfestigkeit aller Grabsteine. Zunächst mal mit Muskelkraft mit Drücken und Ziehen an der obersten Kante der gerne mal mehrere hundert Kilo schweren Steine. Aber gerüttelt wird nicht, wird versichert – schließlich soll das Hin und Her ja nichts lockern.

Wirkt ein Stein tatsächlich lose, greift ein Beauftragter zum „Kipp-Tester-Plus“. Der sieht aus wie eine große Spraydose mit Griffen. Der Beauftragte drückt ihn waagrecht gegen die Oberseite eines Grabsteins, der bei der Druckprobe zuvor negativ aufgefallen war. Wenn die Prüfkraft erreicht ist, ertönt ein Ton. Grabsteine über 70 Zentimetern Höhe müssen an der Oberkante einen Druck von 50 Kilogramm aushalten, kleinere 30 Kilogramm.

Auf dem Wallinghausener Friedhof gibt es ca. 1.200 Gräber, fast alle mit stehen-

den Grabmalen. Tendenz fallend, weil Urnen – und Bestattungen auf dem Gräbergemeinschaftsfeld seit Jahren zunehmen. Viele Grabsteine liegen und sind keine Gefahr für die Sicherheit. Für die Friedhofsverwaltung bedeuten die Vorschriften, dass – nachdem der Frost aus dem Boden ist – in diesem Frühjahr wiederum auf dem Friedhof die stehenden Grabsteine geprüft werden müssen. Voraussichtlich am 12. Mai soll es losgehen. „Bei uns heißt das nur Wackelaktion“, sagt ein Beauftragter. Im Schnitt sind etwa 25 – 30 Grabsteine zu beanstanden.

Wasser, Eis oder abgesunkene Fundamente können der Grund sein. In diesen Fällen werden die Angehörigen aufgefordert, die Befestigung innerhalb von vier Wochen zu reparieren. Das kann mehrere hundert Euro kosten. „Wir bestehen dann auf einer Reparatur“, sagt die Friedhofsverwaltung. Wackelt ein Stein erst einmal, werde das ja immer schlimmer. Reagieren die Angehörigen nicht, gibt es noch einmal Post und der Stein wird von Amts wegen mit in den Erdboden eingeschlagenen Pfählen gegen Umfallen gesichert – und die Gefahr gebannt. Außerdem wird geprüft, ob und inwieweit der Pflegezustand der einzelnen Grabstätten den örtlichen Standards entspricht.

Neuer Friedhofsgärtner

Ab dem 1. Mai 2021 wird Gerold Hölscher als neuer Friedhofsgärtner in der Matthäusgemeinde tätig sein. Wir heißen ihn, seine Frau Kerstin und seine zwei Töchter herzlich willkommen und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Gerold Hölscher wohnt im Gemeindegebiet der Matthäusgemeinde in Neu-Wallinghausen und ist beruflich breit aufgestellt: Er hat im Tiefbau gelernt und ist ausgebildeter Tischler. In seiner letzten Anstellung war er für die umfassende Pflege von Grünanlagen tätig und ist damit bestens und kenntnisreich gerüstet, auch unseren Friedhof in Ordnung zu halten.

Damit gehört der 48 jährige Neuzugang mit unserer Küsterin Karin Fisser, Gemeindesekretärin Sabine Freimuth, den beiden Kinderspielkreismitarbeiterinnen Carolin Kowalsky und Antke Hardy sowie Pastorin Kampen und Pastor Menzel zum „Team Matthäus“.

Gerold Hölscher ist der neue Ansprechpartner für alle Belange, die Gräber, Trauerfeiern, Kapelle und Kirchengelände betreffen. Bitte wenden Sie sich, liebe Gemeindeglieder, vertrauensvoll an ihn!



Im Gottesdienst am 25. April 2021 um 10 Uhr wollen wir ihn und seine Familie herzlich begrüßen und Gottes Segen wünschen.

Diesen Gottesdienst können Sie – wie immer – auf YouTube anschauen. Live und in Farbe steht Gerold Hölscher ab dem 2. Mai für einen persönlichen Kontakt – mit Abstand – in den Startlöchern: Alles Gute!

Ein Neuer auf der Orgelbank

Irene Mills hat mit Malte Ufkes nach einem Gottesdienst ein Interview geführt:

Irene: Wir freuen uns sehr, dass wir seit dem 1. Februar einen neuen Organisten haben. Wir heißen dich herzlich willkommen, lieber Malte!

Um dich vorzustellen, habe ich mir ein paar Fragen überlegt, und du warst so freundlich, mir geduldig zu antworten.

Irene: Wo bist du aufgewachsen?

Malte: Ich bin in Aurich geboren und aufgewachsen. Ich wohne in Walle.

Irene: Darf ich fragen, wie alt du bist?

Malte: Ich bin 23.

Irene: Wie lange spielst du schon Orgel?

Malte: Ich habe relativ spät angefangen, mit 16. Vorher hatte ich noch kein Tasteninstrument gespielt.

Irene: Aber Musik spielte schon eine Rolle, nicht wahr?

Malte: Ich hatte verschiedene Blasinstrumente ausprobiert.

Irene: Und wie bist du zur Orgel gekommen?

Malte: Ich war von einem YouTube Video so begeistert, dass ich das Instrument lernen wollte.

Irene: Bei wem hattest du Unterricht?

Malte: Bei dem Kreiskantor Maxim Poljakowski.

Irene: Hattest du daran gedacht, hauptberuflich Organist zu werden?

Malte: Nach dem Abitur habe ich erstmal ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Pflegedienst des Diakonischen Werkes gemacht, und dann habe ich 2 Jahre in Münster Musikwissenschaften studiert und auch Klavierunterricht genommen.

Irene: Und nun haben wir Glück und du



bist wieder in Aurich. Welchen beruflichen Werdegang strebst du an?

Malte: Ich studiere Sozial – und Gesundheitsmanagement an der FH Emden.

Irene: Wenn man dir zuhört, merkt man, dass du viel Freude am Orgelspiel hast. Welche Musik und welche Komponisten magst du besonders gern?

Malte: Die norddeutsche Orgelmusik des Barock liegt mir besonders, also Werke von Bach, Buxtehude und Georg Böhm. Aber ich spiele auch gern romantische Stücke.

Irene: Hast Du ein Lieblingsstück?

Malte: Das ist schwer zu sagen. Wenn ich mich intensiv mit einem Werk beschäftige, ist das dann das Wichtigste. Aber eins kann ich doch erwähnen: Präludium und Fuge in C-Dur von Georg Böhm.

Irene: Und was hörst du in deiner Freizeit?

Malte: Ich höre Bach, Mozart und Mendelssohn, aber auch progressiven Rock und elektronische Musik.

Irene: Ich danke dir herzlich für das Gespräch und freue mich darauf, dich das nächste Mal spielen zu hören.

Malte Ufkes wird im Gottesdienst am 14. März besonders willkommen geheißen.

Beerdigungen

Hinriette Hinrichs, 76
Magrete Franzen, 84
Herbert de Buhr, 74
Marie Struck, 92
Horst Braun, 83
Hildegard Wetter, 80
Johanna Mücke, 93
Johanne Janßen, 88
Hilde Gerdes, 88
Ewald Jeschke, 65
Iris van Mark, 58
Erwin Kleist, 92
Annemarie Mäcken, 70
Alfred Heine, 83
Marianne Flessner, 81
Jens Kracht, 49
Anita Reinken, 66
Adelheid Fredrich, 72
Hannelore Nerlich, 97
Adele Freudenberg, 72
Johanne Goes, 91
Joachim Krinke, 82
Irma Buß, 92
Hermann Rübél, 86
Edith Lent, 95
Heinz Spencker, 90

Sie feiern demnächst Ihre Goldene Hochzeit (oder die Silberne / Diamantene/ Gnaden-Hochzeit) ...

... und wünschen sich den Besuch der Pastorin, des Pastors oder eine Andacht in der Kirche?
Dann bitten wir Sie oder Ihre Angehörigen herzlich, sich mit dem Gemeindebüro oder Pfarramt in Verbindung zu setzen, dass der besondere Tag entsprechend bedacht und gestaltet werden kann.

Taufen

Emma Franke
Connor Franke
Torbe Goldenstein

Sie haben bald Geburtstag und werden 80 Jahre alt oder älter?

Ziel unserer kirchlichen Arbeit ist es, für die Menschen da und als Kirche präsent zu sein. Gerne würden wir Sie zum Geburtstagstee-Nachmittag einladen oder Sie besuchen, aber solange das Infektionsgeschehen eine Gefahr für Sie, Ihre Familie oder auch die kirchlichen Mitarbeitenden bedeutet, werden wir Ihnen „nur“ einen kleinen Gruß zum Geburtstag senden und hoffen, dass wir uns demnächst wiedersehen. Kirchenvorstand und Pfarramt beobachten genauestens die Lage, vielleicht ist bald einmal „mehr“ drin ...

Wir halten uns an Paulus' Wort an die Römer (Röm. 5, 3-4):

„Wir rühmen uns auch der Bedrängnisse, weil wir wissen, dass Bedrängnis Geduld bringt, Geduld aber Bewährung, Bewährung aber Hoffnung, Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden.“

ABER: In dringenden seelsorgerlichen Situationen wenden Sie sich bitte an die Pastoren und wir klären gemeinsam, wie wir helfen und unterstützen können!

Pastorin Silke Kampen Tel. 0 49 41 – 60 56 23
Pastor Ulrich Menzel Tel. 0 49 41 – 99 01 468